Heilpflanze

## Begriffsklärung[[Bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Heilpflanze&veaction=edit&section=1) | [Quelltext bearbeiten](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Heilpflanze&action=edit&section=1)]

In der [Heilpflanzenkunde](https://de.wikipedia.org/wiki/Heilpflanzenkunde) (Phytopharmakognosie) unterscheidet man folgende Begriffe:

* Eine *Heilpflanze* ist eine [Pflanze](https://de.wikipedia.org/wiki/Pflanze), die für medizinische Zwecke verwendet werden kann.
* *Pflanzliche*[*Drogen*](https://de.wikipedia.org/wiki/Droge_(Pharmazie)) sind rohe oder zubereitete Pflanzenteile, die zur Herstellung von [Arzneimitteln](https://de.wikipedia.org/wiki/Arzneimittel) verwendet werden.
* Ein [*Phytopharmakon*](https://de.wikipedia.org/wiki/Phytopharmakon) ist ein [Fertigarzneimittel](https://de.wikipedia.org/wiki/Fertigarzneimittel), das aus einer oder mehreren Heilpflanzen gewonnen wird.
* Ein *phytogener Arzneistoff* ist ein [Arzneistoff](https://de.wikipedia.org/wiki/Arzneistoff) (medizinischer [Wirkstoff](https://de.wikipedia.org/wiki/Wirkstoff)) aus Bestandteilen von Pflanzen (siehe auch [Biogene Arzneistoffe](https://de.wikipedia.org/wiki/Biogene_Arzneistoffe)).

„Heilpflanze“ ist dabei ein funktioneller Begriff, der nur nach dem [Zweck](https://de.wikipedia.org/wiki/Zweck) verwendet wird, ungeachtet der [botanischen Zugehörigkeit](https://de.wikipedia.org/wiki/Taxonomie) oder der [Wuchsform](https://de.wikipedia.org/wiki/Wuchsform). Jede Pflanze, für die der [pharmazeutischen Biologie](https://de.wikipedia.org/wiki/Pharmazeutische_Biologie) eine entsprechende Anwendung als [Medikament](https://de.wikipedia.org/wiki/Medikament) bekannt ist, kann als Heilpflanze bezeichnet werden. Gelegentlich werden auch Pilze, Flechten und Algen zu den Heilpflanzen gezählt.[[1]](https://de.wikipedia.org/wiki/Heilpflanze#cite_note-1)

Es gibt vielfältige Formen von Drogen aus Heilpflanzen: frische oder getrocknete Teile, [Extrakte](https://de.wikipedia.org/wiki/Drogenauszug) (mit Lösungsmittel), [Dekokten](https://de.wikipedia.org/wiki/Dekokt) (durch Kochen gewonnen), [Mazerationen](https://de.wikipedia.org/wiki/Mazerat) (durch Kaltauszug gewonnen) usw. Ursprünglich stand die Trocknung im Vordergrund: Das Wort [*Droge*](https://de.wikipedia.org/wiki/Droge_(Pharmazie)) stammt wahrscheinlich von niederländisch *droog* „trocken“ ab.[[2]](https://de.wikipedia.org/wiki/Heilpflanze#cite_note-2)

Manche Pflanzen, die ursprünglich wichtige Heilkräuter waren, werden heute als [Genussmittel](https://de.wikipedia.org/wiki/Genussmittel) verwendet (etwa [Tee](https://de.wikipedia.org/wiki/Tee), [Kaffee](https://de.wikipedia.org/wiki/Kaffee) oder [Tabak](https://de.wikipedia.org/wiki/Tabak)) oder als [Küchenkräuter](https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%BCchenkraut) (Gewürzkräuter, z. B. [Pfeffer](https://de.wikipedia.org/wiki/Pfeffer), [Zimt](https://de.wikipedia.org/wiki/Zimt), [Basilikum](https://de.wikipedia.org/wiki/Basilikum)) oder als schlichte [Nahrungsmittel](https://de.wikipedia.org/wiki/Nahrungsmittel) ([Apfel](https://de.wikipedia.org/wiki/Kulturapfel), [Zitrusfrüchte](https://de.wikipedia.org/wiki/Zitrusfr%C3%BCchte)).

Heute werden Heilpflanzen im Rahmen der Phytotherapie verwendet, in manchen europäischen Ländern sowie den USA[[21]](https://de.wikipedia.org/wiki/Heilpflanze#cite_note-21) spielen sie durch das Aufkommen von chemisch synthetisierten und definierten [Wirkstoffen](https://de.wikipedia.org/wiki/Wirkstoff) nur eine geringe Rolle. Andererseits ist die [pharmazeutische Industrie](https://de.wikipedia.org/wiki/Pharmazeutische_Industrie) und die [Pharmakologie](https://de.wikipedia.org/wiki/Pharmakologie) zu der Erkenntnis gelangt, dass die Vielfalt der [sekundären Pflanzenstoffe](https://de.wikipedia.org/wiki/Sekund%C3%A4re_Pflanzenstoffe) ein enormes Reservoir für neue, hochpotente [Medikamente](https://de.wikipedia.org/wiki/Medikament) darstellt. Gerade die kaum erforschte und katalogisierte [Flora](https://de.wikipedia.org/wiki/Pflanzenwelt) der [tropischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Tropen) [Urwälder](https://de.wikipedia.org/wiki/Urwald) und die in der [traditionellen chinesischen Medizin](https://de.wikipedia.org/wiki/Traditionelle_Chinesische_Medizin) (TCM) sowie der indischen Medizin [Ayurveda](https://de.wikipedia.org/wiki/Ayurveda) verwendeten Pflanzen bergen in dieser Hinsicht ein sehr großes Potenzial.

Während das Sammeln von Heilkräutern in früheren Zeiten Grundbestandteil einer [Subsistenzwirtschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Subsistenzwirtschaft) war, wird weltweit bis heute insbesondere in wirtschaftlich schlechter Lage auf die Verwendung von Heilpflanzen als [Arzneimittel](https://de.wikipedia.org/wiki/Arzneimittel) zurückgegriffen. Auch die Bewegung des [biologischen Landbaus](https://de.wikipedia.org/wiki/Biologischer_Landbau) hat Heilkräuter wieder populär gemacht.

Heilpflanzen für den pharmazeutischen Bedarf in [Apotheken](https://de.wikipedia.org/wiki/Apotheke) werden unter möglichst kontrollierten Bedingungen angebaut. Sie werden aber auch [wild wachsend](https://de.wikipedia.org/wiki/Wildpflanze) gesammelt oder im [Hausgarten](https://de.wikipedia.org/wiki/Hausgarten) angepflanzt, um als [Hausmittel](https://de.wikipedia.org/wiki/Hausmittel) vorbeugend oder bei Krankheiten zur Verfügung zu stehen. Die gebräuchlichste Verwendungsform ist wohl der [Heiltee](https://de.wikipedia.org/wiki/Tee).

Eine ganze Reihe von wirksamen Medikamenten stammt aus Pflanzen oder wurde aus pflanzlichen Stoffen weiterentwickelt. Diese genau untersuchten und als reiner Stoff dargestellten Pflanzeninhaltsstoffe werden von der [Medizin](https://de.wikipedia.org/wiki/Medizin) benutzt, da ihre [medizinische Wirksamkeit](https://de.wikipedia.org/wiki/Medizinische_Wirksamkeit) nachgewiesen ist. Das Pflanzenreich besitzt extrem starke Gifte, die in entsprechenden Verdünnungen und teilweise als chemisch veredelte Stoffe insbesondere bei [Herzbeschwerden](https://de.wikipedia.org/wiki/Kardiologie) und als [Narkotika](https://de.wikipedia.org/wiki/Narkotikum) in der [evidenzbasierten Medizin](https://de.wikipedia.org/wiki/Evidenzbasierte_Medizin) Verwendung finden. Beispiele sind der [Rote Fingerhut](https://de.wikipedia.org/wiki/Roter_Fingerhut) mit seinen [Herzglykosiden](https://de.wikipedia.org/wiki/Herzglykoside) sowie der [Schlafmohn](https://de.wikipedia.org/wiki/Schlafmohn) beziehungsweise dessen [Opiate](https://de.wikipedia.org/wiki/Opiat). Zu großen Teilen werden Pflanzen auch als unterstützende [Therapeutika](https://de.wikipedia.org/wiki/Therapeutika) eingesetzt.

Heilpflanzen enthalten zumeist eine Vielzahl von Stoffen, die unterschiedliche, auch entgegengesetzte, Effekte haben können. Ein weiterer Nachteil gegenüber synthetisch hergestellten Medikamenten ist, dass der Wirkstoffgehalt aufgrund klimatischer, regionaler und verarbeitungsbedingter Umstände schwer zu standardisieren ist. So gibt es mitunter zwischen verschiedenen Herstellern und auch einzelnen [Chargen](https://de.wikipedia.org/wiki/Los_(Produktion)) eines Produktes starke Schwankungen in Dosis und [Galenik](https://de.wikipedia.org/wiki/Galenik). Drogen, die in [Apotheken](https://de.wikipedia.org/wiki/Apotheke) erhältlich sind, müssen allerdings den strengen Bestimmungen des jeweiligen staatlichen Arzneibuches (z. B. [*Deutsches Arzneibuch*](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsches_Arzneibuch)) entsprechen. Ihr Gehalt an Wirkstoffen ist also sichergestellt.

Dementsprechend bemühen sich die Züchter oft, soweit der oder die Wirkstoffe einer Heilpflanze bekannt sind, auf einen hohen Wirkstoffgehalt hin zu züchten. Für eine Reihe von pflanzlichen Medikamenten sind Mindestwirkstoffgehalte oder Bandbreiten vorgeschrieben oder vom Hersteller garantiert (zum Beispiel für ein Kamillekonzentrat: normiert auf 50 mg [Levomenol](https://de.wikipedia.org/wiki/Levomenol), standardisiert auf 150–300 mg ätherisches Öl und 150–300 mg [Apigenin-7-glucosid](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Apigenin-7-glucosid&action=edit&redlink=1) je 100 g [Auszug](https://de.wikipedia.org/wiki/Extraktion_(Verfahrenstechnik))).

Einige traditionelle Heilpflanzen sind z. B. wegen erkannter schwerer [Nebenwirkungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Nebenwirkung) aus dem Arzneibuch gestrichen worden. Viele sind wirkungslos, andere wirken, sind aber durch besser wirksame synthetische Medikamente überholt. Teilweise kann bei individueller Unverträglichkeit des synthetischen Medikaments auf die pflanzliche Variante zurückgegriffen werden. Bei vielen Heilpflanzen ist die Wirksamkeit noch nicht untersucht, weil kein kommerzielles Interesse besteht bzw. von Staat und/oder Pharmaunternehmen keine entsprechenden Forschungsgelder bereitgestellt werden.

In den Jahren von 1984 bis 1994 hat die [Kommission E](https://de.wikipedia.org/wiki/Kommission_E) des [Bundesgesundheitsamtes](https://de.wikipedia.org/wiki/Bundesgesundheitsamt) wissenschaftliches und erfahrungsheilkundliches Material zu erwünschten und unerwünschten Wirkungen pflanzlicher Arzneidrogen in Monographien zusammengetragen. Auf europäischer Ebene wird diese Arbeit seit 2004 vom [Ausschuss für pflanzliche Arzneimittel](https://de.wikipedia.org/wiki/Ausschuss_f%C3%BCr_pflanzliche_Arzneimittel) (Committee on Herbal Medicinal Products, HMPC) der [Europäischen Arzneimittelagentur](https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Arzneimittelagentur) (European Medicines Agency, EMA) fortgesetzt. Daneben gibt es auf internationaler Ebene und ohne rechtliche Bindung auch die Monografien der [European Scientific Cooperative on Phytotherapy](https://de.wikipedia.org/wiki/European_Scientific_Cooperative_on_Phytotherapy) (kurz ESCOP, seit 1989) und der [Weltgesundheitsorganisation](https://de.wikipedia.org/wiki/Weltgesundheitsorganisation) (World Health Organization, WHO).